



Das ganze Netz auf einen Klick: Ralf Belgardt, Nadja Neues und Brigitte Wilhelm schätzen die Vorzüge des digitalen Planwerks. FOTO: K.-H. FRANK

STADTWERKE SUHL/ZELLA-MEHLIS

Leitungsplan per Mausklick

Digitalisiertes Kataster der Strom- und Gasleitungen im Versorgungsgebiet erstellt

VON GEORG VATER

Fast 1000 Kilometer Strom- und über 380 Kilometer Gasleitung umfasst das Versorgungsnetz der Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis.

SUHL – Mussten bis vor einigen Jahren in zeitraubender Arbeit noch rund 150 Ordner mit mehr als 2000 Bestandsplänen, Skizzen und Zeichnungen gewälzt werden, um deren Lage und Verlauf zu ermitteln, genügt heute zur Erstellung von Standortstellungen, Schachtscheinen oder zur Planung von Reparaturen ein Tastendruck und ein Mausklick am Computer um den gesamten und verschiedenfarbig gekennzeichneten Leitungsbestand des Versorgungsgebietes anzuzeigen. „Das ist zum einen eine ungeheure Arbeitserleichterung für den Auskunftsdienst, zum anderen bie-

tet die Digitalisierung des Leitungsnetzes mit Hilfe eines modernen geographischen Informationssystems (GIS) aber auch beste Voraussetzungen für die Arbeit im Hause und die Pflege des Planwerkes“, sagt SWSZ-Geschäftsführer Reinhard Koch.

Von 1997 bis 1999 erfolgte die Digitalisierung des Stromleitungsnetzes, von 2000 bis 2002 wurde der Gasleitungsbestand digital erfasst. Parallel dazu wird seit 1996 jedes Stück neuerlegte Leitung durch Vermessungsbüros elektrooptisch eingemessen und eingepflegt. Als Kartengrundlage dienen die Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK) des Sühler Katasteramtes sowie die Überfliegungskarte. „Der Aufwand und die angestrengte Arbeit der vergangenen acht Jahre haben sich gelohnt“, meint Ralf Belgardt, stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung Zentrale Funktionen in

der SWSZ, der für die Systempflege verantwortlich ist und mit seinen Kolleginnen Brigitte Wilhelm und Nadja Neues maßgeblich am Aufbau des digitalen Planes beteiligt war.

Vor allem fehlerhafte Darstellungen bei der in den 70er und 80er Jahren erstellten Leitungsdokumentation des Altbestandes mussten dabei bereinigt werden. „Mitunter existierten für eine Stelle drei Lagepläne und in jedem war etwas anderes eingezeichnet. Bei Unstimmigkeiten waren Neueinmessungen und Sondierungen vor Ort mit Einbeziehung der Netzmeister und Monteure unerlässlich“, berichtet Belgardt. Das bedeutete mitunter zwar einen großen Aufwand, aber man habe bei der Erstellung des digitalen Leitungskatasters Sorgfalt und Qualität vor Schnelligkeit gesetzt. Nach dem Systemumstieg vom bisherigen CAD-System auf das Geo-

graphische Informationssystem „Geo Media“ der Firma „Intergraph“ im vergangenen Jahr ist seit Anfang dieses Jahres die Aufarbeitung des kompletten Leitungsbestandes für das gesamte Versorgungsgebiet abgeschlossen. Mit dem neuen System ist jetzt von einem Arbeitsplatz in allen Abteilungen ein schneller, komfortabler und blattschnittfreier Datenzugriff möglich. Karten im Arbeitsmaßstab 1:500 können jederzeit geladen und nach dem ein- oder auszoomen mit der gewünschten Vergrößerung in Minutenschnelle ausgedruckt werden.

Gleichwohl muss das Leitungskataster bei Neu- und Umverlegungen – wie derzeit vor allem im Zusammenhang mit dem Autobahnbau – weiter gepflegt werden. Eine vertragliche Vereinbarung mit dem Katasteramt sichert den aktuellen Abgleich mit der Liegenschaftskarte.